

Konstantinopel, 7. Juni. (W.B.) Antlischer Bericht. Kaulasfront: Bedeutungslose Patrouillenkämpfe an einzelnen Stellen schwaches Artilleriefeuer. Sinaifront: Außer mäßigem Artilleriefeuer keine Kampfthätigkeit. Eine Patrouille überfiel einen englischen Posten, tötete fünf Mann und brachte drei Gefangene mit.

Fransösischer Bericht vom 7. Juni, nachmit-
tags: In der Gegend nördlich von St. Quentin besuchte
eine starke deutsche Abtheilung gegen Mitternacht unsere Linie
auf einer Front von ungefähr 800 Metern anzugreifen. Un-
ser mit Heftigkeit und Genauigkeit abgegebenes Feuer hat
diesen Versuch glatt aufgehalten. Die stark mitgenommenen
Angreifer haben sich unzerfährlich in ihre Ausgangsgräben zu-
rückgezogen. Nördlich des Chemin des Dames dauert die
Thätigkeit der beiden Artillerien sehr lebhaft auf der Front
südlich von Falaix fort. Im Oberfeld ist ein feindlicher
Handreich Hüßlich von Büsel leicht zurückgewichen worden. —
Flugwesen: Zwei feindliche Apparate wurden am 6. Juni
abgeschossen. Ergänzende Berichte melden die Zerstörung von
drei weiteren deutschen Apparaten, die von unseren Balonen
am 3., 4. und 5. Juni heruntergeholt wurden. — Abends:
Biemlich heftiger Artilleriesturm im Laufe des Tages am
Chemin des Dames, insbesondere in der Gegend südlich von
Falaix. Sonst überall zeitweilige Kanonade.

Städtischer Bericht vom 7. Juni: An der Tren-
nfront normale Tätigkeit der Artillerie und Geschütze von
Einkundungsabteilungen. In der Nacht vom 5. auf den 6.
Juni griff der Feind in Massen unsere Linie im Tale des
Bacherslaufes (Sexten) an. Er wurde abgewiesen und erlitt
Verluste. An der Julischen Front beschloß die gegnerische Ar-
mee, von der unsrigen energisch bekämpft, hartnäckig wie
ehemals Görz, und einige andere Bevölkerungszentren in der
Ebene. Auf dem Karst hielt während des gestrigen Tages
die Kampftätigkeit des Feindes an, der durch neue beträchtliche
Streitkräfte, die von einem anderen Kriegsschauplatz wege-
genommen worden sind, unterstützt wurde. Ein sehr heftiger
Angriff brach sich an unseren Stellungen von Punkt 247 südlich
von Verle bis zum Punkt 31 nördlich von Jamiano, die tapfer
von der Infanterie der 61. Division verteidigt wurden. Der
Kampf dauerte mit Erbitterung und verschiedenen Wechseln
einmal während des ganzen Tages an. Aber gegen Abend
wurde der Feind vollständig abgeschlagen und die Stellungen
erblieben fest in unserem Besitz. Ein anderer Angriff, der
von Alondar aus in der Richtung Soblici versucht worden war,
wurde sofort durch unsere Feuer angehalten, bevor er sich
entwickeln konnte. Im Verlaufe der verschiedenen Aktionen
während des Tages machten wir 102 Gefangene, darunter
ein Offiziere. Von zweien unserer Beschützungs- und Aufgeklärungs-
truppen gienßen lobende Äußerungen. Der eine stieg das
Bogental hinauf bis zu seinem Zusammenfluß mit dem Noce-
lauf und beschloß wirksam die militärischen Anlagen bei Rezzo-
mardo nördlich von Trient. Der andere erneuerte die
Verstärkung des Eisenbahnknotenpunktes San Pietro an der
Kribachlinie. Alle unsere Apparate kehrten heil zurück.

Berlin, 3. Juni. (Z.L.) Im Kanal und Atlantischen Ozean sind durch die Tätigkeit unserer U-Boote 20 500 Bruttoregistertonnen vernichtet worden. Unter den versenkten Schiffen befand sich 1 bewaffneter englischer Dampfer mittlerer Größe und 2 englische Dampfer von etwa 2500 to.

Der Chef des Minikraftstabes der Marine.
Babel, 8. Juni. Havas meldet aus Paris: Ein U-Boot versenkte im Mittelmeer den argentinischen Segler „Oriana“. Ein französisches Schiff rettete die Besatzung. — Aus Santander meldet das gleiche Bureau: In der Nähe der spanischen Küste wurde ein Schiff torpediert, das vermutlich englischer Nationalität war.

Rotterdam, 8. Juni. (B.B.) Nach dem „Raasbode“ ist das Schiff „Arma“ (187 to) am 29. Mai auf der Nordsee in Brand gefasst und die Besatzung in Verwirrung gefandelt worden. Ferner ist das Schiff „Tei“ (1974 to) im englischen Kanal gesunken. Die Besatzung ist gerettet.

Kopenhagen, 8. Juni. (B.H.) Das Ministerium des Aeußern teilt mit: Der dänische Dampfer „Orion“, auf der Reise von Dänemark nach Amerika mit Ballast, ist in der Nordsee versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet und ist in Norwegen gelandet.

Petersburg, 8. Juni. (R.R.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Deutsche Flugzeuge

Leipzig, 7. Juni. Ueber das Ergehen unserer Vandsleute in den nördlichen Theilen von Deutsch-Ostafrika find im hiesigen Missionshause ziemlich zahlreiche bis zum März reichende Nachrichten eingegangen. Die Deutschen befinden sich wohl, leider freilich unter der Abgeschlossenheit. Manche haben seit zwei Jahren nichts aus der Heimat gehört und sind über die Notlage völlig ununterrichtet. Da sie sich von ihren Wohnplätzen kaum zwei Kilometer weit entfernen dürfen, empfinden sie diese Vereinsamlung doppelt. Sonst leiden sie nicht not. Vom Meru wie vom Kilimandjaro wird berichtet, daß die englischen Beamten und Offiziere freundlich gegen die Weißen seien. Januar und Februar, sonst die heiße Erntezeit, brachten in diesem Jahre viel Regen, sodaß die Ernte gefährdet war; doch ist sie wohl im wesentlichen geborgen worden. Kaffee gab es in großer Menge, nur der Verkaufspreis war gering, nämlich 22 Mark für den Zentner. Da das von den Deutschen eingeführte Papiergeld in den unter englischer Verwaltung stehenden Gebieten keine Gültigkeit hat, ist großer Mangel an Hartgeld. Die schwindehafte Teuerung, die eine Zeitlang herrschte, ist überwunden, man kann auch an Kleidungsstücken das Nötigste kaufen, aber die Stoffe sind schlecht und teuer. So haben die Frauen selbst begonnen, aus Baumwolle Garn zu spinnen und Bekleidungsstücke zu fertigen. Nur in einzelnen Fällen haben die im Norden der Kolonie Lebenden von ihren Angehörigen, die Kriegsdienste in der Kolonie tun, Nachrichten und können so ein wenig teilnehmen an dem reichhaltigen Ringen ihrer Vandsleute, von denen spätere Geschlechter noch erzählen werden. Die Ortsgruppe der Deutschen Kolonialgesellschaft plant für 7. Juni eine größere Veranstaltung, um die tapferen Ostafrikaner zu ehren.

Haag, 8. Juni. (T.U.) Daily Express meldet, daß der vorgesehene zum Nahrungsmittelkontrollleur ernannte Bahurst auf Grund einer Krankheit, die er über Nacht an sich entdeckte, sein Amt von jetzt wieder niederlegen wird. Dies sei ein bemerkenswertes Symptom für die unheilbaren Zustände im Nahrungsmittelamt.

Amsterdam, 8. Juni. (F.L.) Ueber die Nach-
 Northcliffes nach Amerika schreibt Niemand von der
 Tag: Lord Northcliffe geht als offizieller englischer
 mächtigster nach Amerika. So weit mußte es kommen
 der Mann, der als Zeitungsfürst mitten in der
 monatelang seine Regierung auf das rücksichtslos-
 kämpfte, nun von seiner Regierung nach dem
 Amerika entsandt wird: der Vertreter des pan-
 ticismus nach der pazifistisch-demokratischen
 Frankreich und Elsaß-Lothringen

Genf, 8. Juni. In seiner Rede im Senat hat der schweizerische Ministerpräsident Ribot vorgeschlagen anzuordnen, dass es sich bei der Kundgebung für eine Fortsetzung des Krieges bis zur Wiedereroberung Elsass-Lotharingens darum handle, die Friedensbestrebungen, die sich an die russische Revolution und an die sozialistische Propaganda knüpfen, zu zerstören, deren Erfüllung werden. Im „Figaro“ bemerkt Alfred Assolant diese Äußerungen Ribots mühten es jedem Franzosen zu machen, daß der Abschluß des Friedens vor dem Sommer des nächsten Winters der Anerkennung der Niederlage Frankreichs gleichkommen würde. Nach diesen Bemerkungen können die Verzweiflung an der eigenen Sache sehr leicht zu vernehmen ist, macht der heutige Leitartikel des „Figaro“ einen besonders erregten Eindruck. Das Blatt erzählt, daß Besern unter Berufung auf verschiedene Kundgebungen öffentlichen Meinung in Deutschland, daß die französische Spekulation auf eine großmütige Zurückgabe Elsass-Lotharingens auf seinerseits Verständnis in Deutschland zu scheine, und der „Temps“ ruft in seiner Einführung: „diese deutsche „Tatschlichkeit““ wörtlich aus: „Indem Deutschland in einem solchen Augenblick eine derartige Haltung annimmt, hat es seinen Angriff von 1914 wahrhaft ernst-

Bern, 8. Juni. (W.B.) In Lyon sind die Streikbühner ausständig. Der Verkehr ruht größtenteils. Bei den anderen Rhodaner Ausständen noch keine Einigung erzielt. Auch in Avignon, noble, Rennes, Cherbourg und Moanne sind Standesbewegungen im Gange. In Marseille haben Ausstände gleichfalls Umfang angenommen. 150 Verurtheilte verhaftet. Gendarmerie durchzieht die Stadt. Vergleiche mit den Anführern haben sich nicht im Ausstand erklärt. Sie verlangen 3 Franken für Feuerzusage und die Einführung des Achtstundentages.

Berlin, 8. Juni. (B.B.) Ein am 11. Mai bei der Front an der mazedonischen Front erbeuteter Befehl des französischen Inf.-Regts. 284 beweist, daß die häufig festgestellten Riedermetzelung wehrloser Gefangener und Verwundeter nicht nur mit der Grausamkeit der jetzt östlichen Soldaten zu erklären ist, sondern den Mannschaften in allerdings vorsichtig verschleierter Form anbefohlen worden ist. Der Befehl bespricht zunächst die Aufstellung von Gräben, die in 200 m. Abständen zu legen sind, und gibt genau für jede Art von Gräben und Unterständen und in welcher Reihenfolge sie zu säubern haben. Dann folgen die Worte: „Die Gefangenen und Verwundeten tragen als Abzeichen einen weißen Stoffknoten auf dem linken Arm. Jeder von ihnen erhält als Waffe einen Brovington und ein Messer.“ In keinem Zweifel über die Wünsche der französischen Heeresleitung zu lassen, folgen dann die Sätze: „Jeder zurückgeführte Gefangene wird kein Mann und kein Unteroffizier der Fronttaillons der Front entzogen. Die mit Waffen Ausgerüsteten werden erschossen, den anderen gibt man mit der Hand die Marschrichtung an.“ Dieser Befehl ist unzweifelhaft genug.

Genf, 8. Juni. Die Erklärung der Unabhängigkeit Albanien durch die Italiener wird in der französischen Presse nicht ohne Mißbehagen aufgenommen. Die Erklärung hat anscheinend vollkommen und höchst unangenehm überrascht. „Journal des Debats“ und „Journal“ erklären die Entente könne die italienische Mission in Albanien vorläufige Kriegemassregeln anerkennen. „Journal du Peuple“ sagt unambigüös, daß Italien das Anrecht Italiens auf den Zugang zum Meere nicht betrie-

Bern, 8. Juni. (B.B.) Der Petersburger Vertreter der „Kornig Post“ beginnt einen sehr pessimistischen Bericht vom 31. Mai über die Lage in Rußland mit dem einschneidenden Satz: Es ist nutzlos, die Lage länger verzeihen zu wollen, daß das russische Volk geradezu von einer Hoffnungslosigkeit von Wahnsinn heimgesucht wird. Der Berichtsersteller nennt die drastischen Strafbestimmungen der zaristischen Regierung gegen die Trunksucht einen Beweis für das Maß von Hybris bei den Behörden, welche fürchten, die neuerrungene Freiheit könne im Volke wieder unterdrückt werden. Aber andere Erscheinungen, besonders die ungleichen Lohnforderungen der Arbeiter, seien noch bedeutsamer als die Trunksucht. Ausstände, bei denen außerordentliche Lohnerhöhungen und zwar unter Nachforderung für die Zeit vom Ausbruch des Krieges, beantragt würden, seien in der Tagesordnung. Ganz ungelernete Arbeiter erhielten 500, halbgelehrte über 1000 Pfund Sterling Lohn und gute Handwerker in den Kriegsbedarfsfabriken noch weit mehr. Der Nachstundentag genüge jetzt schon den Ansprüchen nicht mehr und vielfach werde der Schlußtag gefordert. Der Vertreter meint, selbst eine Regierung der Artzergelassen würde kaum imstande sein, Rußland durch die angewandten Methoden der Ermahnung und Ueberredung der Böhlerherrschaft, die jetzt die tatsächliche Regierung in Rußland ist, zu führen und müßte selbst dieses reiche Reich zugrunde richten.

Petersburg, 8. Juni. (W.A.) Neutermeldung. Der sozialistische Justizminister schlug vor, in ganz Rußland Distrikts- und Provinzialgerichtshöfe zu errichten, die aus je drei Mitgliedern des örtlichen Vertretersausschusses der Arbeiter und Soldaten und aus je drei anderen Körperschaften gewählten Mitgliedern bestehen sollen. Diese Gerichtshöfe sollen die Prozesse gegen die Angehörigen der alten Regierung führen. Das Kabinett hat über den Vorschlag des Ministers noch keinen Beschluß gefaßt. Der Kronstädter Zwischenfall ist beigelegt. Der dortige Vertretersausschuß der Arbeiter und Soldaten erkennt die Autorität der vorläufigen Regierung an.

Basel, 8. Juni. Die „Basler Nachr.“ melden nach „Hörzeitung“ aus Petersburg: Bei der Sonderkommission für Deeresreformen ist folgender Antrag eingegangen: „Allgemeine Verühigung muß der Gardeoberst Nikolaus Alexandrowitsch Romanow in der Person des Oberstleutnants“

...und zwar ohne Pension und ohne das Recht, die ... zu tragen."

Rabinett Kerenskij.

Kopenhagen, 8. Juni. Das Rabinett Kerenskij hat und fällt mit der Aufnahme seiner Vorschläge ... einen allgemeinen Frieden bei den ...
... Kerenskij seinem Blatte: Führen diese Vorschläge zum Ziel, so sei der Sturz des Rabinetts Kerenskij sicher. Dann sei Rußland vom ...
... Die Gefahr wäre, daß die Alliierten immer ...
... der politischen Umkehr veranlaßt werden werde, was ...
... die "Morning Post", und hat diese bereits erklärt, ...
... müsse mit der Möglichkeit rechnen, daß der Krieg ...
... aus dem Auscheiden Rußlands weiter zu führen sei.

Vor einer neuen Krise?

Lissabon, 8. Juni. Eine Petersburger Meldung des ...
... stellt wachsende Unruhe fest, ...
... anzugreifen, die Regierung nicht stark genug sei, ...
... eine schlechende Panik beherrsche Petersburg und ...
... fortgeschrittenen Verfall. Eine neue Krise müsse ...
... Der Rücktritt Konowalows zeige, wie schwach ...
... Regierung liege. Möglicherweise würden auch ...
... und Tereschenko zurücktreten, so daß eine all- ...
... Kabinetskrise folge. Einerseits klagen Regierungs- ...
... daß das Komitee sie bevormunde, andererseits ...
... die Extremisten Kerenskij wegen seiner ...
... propagandistische Bestrebungen.

Zum Rücktritt Generals Alexijew.

Amsterdam, 8. Juni. (Z.N.) Das Handelsblad ...
... aus London: Im Anschluß an den Rücktritt des ...
... Alexijew meldet der Berichterstatter des Daily ...
... seinem Blatte aus Petersburg: Rußland ver- ...
... seinen größten General und seinen besten Strategen. ...
... hand die Lage schon seit langem unangenehm. Als ...
... und Soldatenrat zum ersten Male Abgeordnete ...
... Front entsandte und die Soldaten das System ...
... die Offiziere selbst zu wählen, hat er die Re- ...
... um Ermächtigung gegen diese anti-disziplinäre ...
... träftige Maßnahmen treffen zu dürfen. Diese ...
... wurde abgeschlagen. Kurzweg wurde ihm mitgeteilt, ...
... die Methode, die er vorschlägt, nicht angewandt wer- ...
... während der Kriege, die später folgte, trieb er ...
... Regierung zur allgemeinen Dienstpflicht an. Man ver- ...
... ihm andauernd die Ermächtigung, die Soldaten unter ...
... Disziplin zu nehmen. Schon früher hatte er sich ...
... Gedanken getragen, seine Entlassung zu nehmen, ...
... sich er nicht noch überreden, auf seinem Posten zu blei- ...
... der drei jedoch sah er seine Position als unhaltbar an, ...
... als Kerenskij das Hauptquartier besuchte, teilte ihm ...
... folge ihm mit, daß er nunmehr fest entschlossen sei, seine ...
... von Rußland zu nehmen. Alexijew sei ein Mann aus der ...
... an, wie die Cromwells, die vor allem strikten Gehorsam ...
... folge leugnete. Sein Nachfolger, Brussilow, sei eine Person, ...
... die nicht von ganz anderem Schlage — heiter und leutselig.

Die amerikanische Hilfe.

Genf, 8. Juni. Mehrere amerikanische Kriegsschiffe sind ...
... in französischen Gewässern eingetroffen und landen ...
... wie das Pariser "Journal" mitteilt, das erste ...
... 1000 Mann bestehende Truppenkontingent ...
... Vereinigten Staaten. Die Truppen stehen un- ...
... dem Befehl des Generals Pershing, der von einem ...
... Offizieren bestehenden Stab begleitet ist. Der Gene- ...
... dieses Stabes ist der Oberst Albord. Die Ameri- ...
... werden demnächst ihren Einzug in Paris halten.

Brazillen.

Basel, 8. Juni. Havas meldet aus Rio de Ja- ...
... Die Regierung beschloß, eine erste Artillerie- ...
... Verteidigung der brasilianischen Küsten ...
... zu rufen. Sie eröffnete ferner einen Kredit von ...
... Santos zur Deckung der Kosten für Waffen und Kriegs-

Der Radium-Vulkan.

Roman von St. E. White und S. H. Adams.

Autorisierte Uebersetzung. — Nachdruck verboten.

(2. Fortsetzung.)

In dieser Nacht träumten die Offiziere der „Wolverine“ ...
... Erscheinungen und Erdbeben.
... gegen Morgen der Ruf „Segel ahoi!“ ertönte, fuhren ...
... manahmslos in die Kleider. Sonst pflegten Marineoffi- ...
... nicht gerade an Deck zu stehen wie neugierige Schül- ...
... aber die Wette mit Edwards diente ihnen als Bor- ...
... für ihr ungewöhnliches Erscheinen zu einer Stunde, ...
... die Dienstfreien von ihnen gewöhnlich noch im tiefsten ...
... schliefen.
... fanden Carter, der die Deckwaage hatte, im besten ...
... den Matrosen vom Ausguck gründlich zu rätseln.
... „Nein, Herr Leutnant“, verteidigte sich der Mann. „Das ...
... hat kein Licht gezeigt, sonst hätte ich es schon eine ...
... früher sehen müssen.“
... „Schon gut“, sagte Carter unwillig. „Wer löst Sie ab?“
... „Barnett.“
... „Er soll antreten. So! Entern Sie auf, Barnett!“
... als der Gemahregeste verdrossen nach unten schlich, mur- ...
... Barnett:
... „Auf mein Wort! Ich würde mich gar nicht wundern, ...
... der Mann recht hätte. Da ist irgend etwas nicht in ...
... an dem Ding. Sehen Sie nur, wie es sich anstellt!“
... „Drei oder vier Meilen südwärts befindliche Schiff war ...
... ein Schoner von dem aus dem Stillen Ozean üblichen ...
... mauerthyp, mandorierte aber so merkwürdig, wie es ...
... auf dem Stillen noch auf sonst einem Ozean gebräuch- ...
...
... während Barnett noch sprach, legte sich das Schiff über ...
... schief in den Wind, daß alle Segel loskamen, fiel dann ...
... und lachte, als es von neuem Fahrt bekam, wieder lang- ...
... in den Wind.
... „Wahrscheinlich Randver!“ murmelte Edwards. „Mir ...
... es steuert sich selbst.“
... „Schon gut, daß der Schoner lustig ist“, erklärte Joes. ...
... auf Segeln verstand. „Das pflegen übrigens die ...
... von dieser Sorte zu sein. Sonst wäre sie bei solcher ...
... bald ihre Masten los.“
... Kapitän Parkinson erschien auf Deck und beobachtete ...
... kame Fahrzeug längere Zeit eingehend durch sein ...
... „Sind Sie auf dem Bock zu sehen?“ schrie er zum Ausguck ...
... „Nein, Herr Kapitän“, antwortete Barnett.

material. Ein Havas-Telegramm aus Rio meldet: Die Kom-
... mandanten der beschlagnahmten deutschen Schiffe haben ...
... bei den Gerichten gegen diese Maßnahme Beschwerde ...
... erhoben.

Neue Regierung in Mexiko.

Havre, 8. Juni. (W.B.) Meldung der Agence Havas.
... Die mexikanische Gesandtschaft meldet folgende Rebil-
... dung des Ministeriums durch Präsident Carranza:
... Auswärtige Angelegenheiten: Garza Perez; Inneres:
... Nautre Verlang; Industrie und Handel: Alberto Pain; ...
... öffentliche Arbeiten: Nestor Rouzig; Finanzen: Nieto; ...
... Krieg: Augustin Castro; Verkehr: Rodriguez Gutierrez.
... Der Kongreß hat das Justizministerium und das ...
... Unterrichtsministerium aufgehoben; dem Gene-
... ralsstaatsanwalt der Republik und der Hochschulabteilung ...
... wurde die Wahrnehmung dieser Ämter übertragen.

Bruch mit Haiti.

Berlin, 8. Juni. (W.B.) Der Geschäftsträger von ...
... Haiti hat dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes eine ...
... Note übergeben, in der gegen den uneingeschränkten U-Boot- ...
... Krieg Einspruch erhoben wird. Zugleich wird Ersatz des ...
... Schadens verlangt, der dem haitianischen Handel durch die ...
... Versenkung mehrerer Schiffe erwachsen sei. Bei den Ver- ...
... sentungen hätten auch haitianische Staatsangehörige ihr Be- ...
... den verloren. Endlich werden in der Note Bürgerrechte ...
... für die Zukunft verlangt. Da die Forderungen der haiti- ...
... anischen Regierung in einer ungewöhnlichen Form gehalten ...
... sind und die Erfüllung binnen einer Frist verlangt wird, ...
... in der es nicht einmal möglich gewesen wäre, die angegebenen ...
... Gründe nachzuprüfen, so hat es die kaiserliche Regierung ...
... für angezeigt gehalten, dem haitianischen Geschäftsträger ...
... zugleich seine Pässe zuzusenden.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 8. Juni. (W.B.) Durch die neutrale Presse ging ...
... kürzlich eine Mitteilung der belgischen Regierung, wonach seit ...
... Anfang Mai aus Brüssel und Umgebung über 30000 Per- ...
... sonen gewaltsam nach Deutschland abgeschoben wurden. ...
... Es sei nochmals ausdrücklich festgestellt, daß die Zwangsab- ...
... schiebungen nach Deutschland seit dem 10. Februar 1917 voll- ...
... ständig eingestellt worden sind. Damit erledigt sich obige ...
... Nachricht von selbst.

Bern, 8. Juni. (W.B.) Die „Journal du Peuple“ mit- ...
... teilt, daß die russischen sozialistischen Blätter „Iswestija“, „Pra- ...
... wda“ und „Jowo Jazyk“ in Frankreich verboten worden.

Berlin, 8. Juni. (W.B.) Der „Reichsanzeiger“ meldet die ...
... Verleihung des Eisenerzes zum Orden Pour le mérite an ...
... den General der Infanterie z. D. v. Böhm, des Ordens ...
... Pour le mérite in den General der Infanterie z. D. v. ...
... die Oberstleutnants Schütz, v. Görner und Stof und St. ...
... sowie an Major Möller; des Großkreuzes des Roten Adler- ...
... Ordens mit Eichenlaub und Schwertern an den General der ...
... Artillerie v. Gallwitz.

Rotterdam, 8. Juni. (W.B.) Nach dem „Nieuwe ...
... Rotterdamischen Courant“ sagt die „Wall Mall Gazette“, daß ...
... Lloyd George demnächst im Unterhause eine Erklärung ...
... über einige Punkte der englischen Kriegsziele abgeben ...
... werde. Ein Punkt, der viel Anlaß zu Mißverständnissen ...
... gab, ist der wichtigste Teil in der amerikanischen Note, der ...
... von der Zukunft Österreich-Ungarns handelt. Lloyd George ...
... wird es voraussichtlich auch für wünschenswert erachten, eine ...
... Erklärung über die augenblickliche Lage in Rußland abzu- ...
... geben.

Rotterdam, 8. Juni. (W.B.) Nach dem „Nieuwe ...
... Rotterdamischen Courant“ hat sich die chinesische Provinz Tien- ...
... sin unabhängig erklärt.

Tagesnachrichten.

Düsseldorf, 8. Juni. Wegen den Düsseldorf-er Kommer-
... zientrat Hermann Schöndorff ist ein Verfahren wegen ...
... Kriegswuchers eingeleitet worden. Er wurde auf Antrag des ...
... Staatsanwaltes verhaftet. Der Angeklagte ist jedoch gegen ...
... eine Sicherheitssumme von 2 Millionen Mark auf freien ...

„Mr. Carter, wollen Sie den Quartiermeister mit den ...
... Signalfallen an Deck beordern?“

„Ja wohl, Herr Kapitän.“

„Was? Wir werden ihn nicht anlaufen?“ fragte Mr. ...
... Carter, sich überrascht zu Edwards wendend.

„Soll er uns etwa mit seinem verrückten Amoklaufen ein ...
... Loch in unsere schön gemalte Bordwand stoßen? Das sollte ...
... gerade noch!“

Nachdem der Quartiermeister die entsprechenden Befehle ...
... empfangen hatte, entspann sich eine allerdingseinstufig ge- ...
... führte Unterhaltung in der knappen, aber ausdrucksvollen ...
... Flaggenprache.

„Was für ein Schiff?“

Keine Antwort.

„Sind Sie in Not?“ fragte der Kreuzer weiter.

Aber die Großsegelgaffel des Schiffes blieb immer noch ...
... leer und stumm.

„Dreh bei!“ verlegte Onkel Sam sich jetzt aufs Befehlen.

Ohne Resultat.

„Na, dann wollen wir mal ein bißchen deutlich mit ihm ...
... reden!“ sagte Kapitän Parkinson.

Ein scharfer Kanonenschuß — und die Kugel fauste vor ...
... dem Bug des Seglers vorbei. Als ob er jetzt gehorchen ...
... wollte, machte der Schoner bei einem Windstoß eine Wen- ...
... dung südwärts.

„Aho! Nun kommt er uns!“ rief es durch die Reihen der ...
... auf dem Hinterdeck Versammelten, aber nach einigen Augen- ...
... blicken folgte der Schoner einem anderen Windstoß und fiel ...
... wieder weit ab über den andern Bug.

„Was!“ fragte Kapitän Parkinson. „Scheint aber noch in ...
... gutem Zustande. Dr. Frendon, bitte!“

Der Arzt trat zu dem Kapitän heran, und die anderen ...
... hörten ihn auf eine Frage, die sie nicht verstanden, in seiner ...
... knappen Sprechweise antworten:

„Schon möglich. Vielleicht Berl-Berl. Wahrscheinlicher ...
... Boden. Aber ein paar Mähten doch wenigstens an Deck sein.“

„Oh je! Ein verfluchtes Schiff!“ seufzte Billy Edwards.

„Das wäre Bed, wenn gerade ich Befehl kriegte, an Bord zu ...
... gehen.“

Er schauderte leicht zusammen.

„Haben Sie Angst, Billy?“ fragte Joes.

Edwards draußengängerischer Mut war so allgemein be-
... kannt, daß man sich diesen Scherz erlauben durfte.

„Na, angenehm war mir's gerade nicht, wenn meine ...
... Schönheit durch Bodennarben entstellt würde“, meinte der ...
... Leutnant mit einem gewinnenden Lächeln. „Außerdem habe ...
... ich eine Ahnung, daß diese Begegnung uns kein Glück bringt.“

„Und ich habe wieder eine Ahnung, daß Ihre Ahnung ...
... falsch ist. Für wie lang halten Sie das Fahrzeug dort?“

„Mit präsenten Blicken maß Edwards den Schoner, dem ...
... Fuß gelassen. Es handelt sich unter anderem um ein nicht ...
... erlaubtes Geschäft mit vielen Millionen holländischer Zi-
... garen.“

Berlin, 8. Juni. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ wird ...
... aus Bosen gemeldet: Ein Feuer hat das sehr kostbar einge-
... richtete von Pouchette Schloß in Altomischel zum größten ...
... Teil vernichtet.

Lokales.

— Fleischkarten für Selbstversorger! Die ...
... Notiz betreffend die Fleischkarten für Selbstversorger muß ...
... dahin berichtigt werden, daß Selbstversorger, die ein ...
... Jahr mit ihren Vorräten ausreichen müssen, kein Anrecht ...
... auf Fleischkarten haben. In dem Artikel handelt es ...
... sich um Teilversorger, die nur einen Teil des Jahres mit ...
... Fleischvorräten gedeckt sind und deshalb Anspruch auf Fleisch-
... karten haben. Diese erhalten nicht nur die Reichs-, sondern ...
... auch die Kreisfleischkarte und haben dadurch auch ein Anrecht ...
... auf die Vergütung, die auf jede Kreisfleischkarte gewährt wird.

— Auf den Kreisviehabschnebestellen im Regierungs-
... bezirk Wiesbaden liefert noch immer eine große Anzahl ...
... von Landwirten ihr Vieh selbst an. Wir halten es für un- ...
... sere vaterländische Pflicht darauf hinzuwirken, daß die Tä-
... tigkeit unserer Landwirte heute in erster Linie dahin gehen ...
... muß, dem Boden an Erzeugnissen abzurufen, was nur ...
... möglich ist. Um dies jedoch reiflos erreichen zu können, ...
... sind sämtliche verfügbaren Kräfte nötig. Aus diesem Grunde ...
... wollen wir nicht versäumen, den Landwirten dringend ans ...
... Herz zu legen, die Anlieferung von Vieh zu den Abschne-
... stellen den Händlern zu überlassen, die ja für diese Arbeit ...
... ihre Provision bekommen. Die Höchstpreise gelten ab Stall ...
... und es muß als ganz ausgeschlossen bezeichnet werden, daß ...
... ein Landwirt dadurch, daß er sein Vieh nicht selbst anlie-
... fert, irgendwie benachteiligt wird.

— Unermittelte Heeresangehörige, Nach-
... laß und Fundfachen. Die 9. Nummer der Sonderliste ...
... „Unermittelte Heeresangehörige, Nachlaß und Fundfachen“ ist ...
... am 1. Juni d. Js. als Beilage zur „Deutschen Volksliste“ ...
... erschienen. Vervollständigt wird die Sonderliste durch ein ...
... Namensverzeichnis von Gefallenen, deren Angehörige nicht ...
... zu ermitteln waren. Der Liste liegt weiter eine Bilder-
... tafel bei, die außer den Photographien einige besonders auf-
... fällige Nachlassgegenstände, wie Uhren, Zigarren- und Zigaretten-
... etuis, Messer usw. bringt. Die Liste ist zum Preise von ...
... 20 Pfennig, einschließlich Buchdruckerlei, Berlin S. W., Wil-
... helmstraße 22, zu beziehen. Die Nummern 1—7 der Liste ...
... werden fortan — soweit der Vorrat reicht — geschlossen zum ...
... ermäßigten Preise von zusammen 60 Pfennig (einschließlich ...
... Porto) abgegeben. Bestellungen sind unter gleichzeitiger Ein-
... sendung des Betrages gleichfalls an die Norddeutsche Buch-
... druckerlei zu richten.

— Beförderung. Herr Dr. phil. Otto Schnurr, ...
... Sohn des Herrn Sem-Oberlehrers Schnurr, dahier, wurde ...
... zum Leutnant d. R. in einem Feld-Art.-Regt. befördert.

— Der Gefreite Wolf Lehmann, bei einer Maschinenge-
... wehrabteilung, wurde zum Unteroffizier befördert.

— Die U-Boot-Spende brachte in unserer Stadt ...
... bis jetzt das schöne Ergebnis von rund 6000 Mark. Die Samm-
... lung ist noch nicht abgeschlossen, ebenso noch nicht diejenige ...
... im Kreis, über deren Ertrag wir später berichten werden.

— Jungweh. Es wird nochmals darauf hingewiesen, ...
... daß die Jungmänner, die in diesem Jahr das 16. Lebensjahr ...
... vollenden, sich heute zur Einkehrung bei Wachmeister König ...
... zu melden haben. Gleichzeitig wird erwartet, daß bei dem ...
... am Sonntag nachmittag stattfindenden Wettturnen in Haiger ...
... starke Beteiligung herrscht. (Freisahrt Allensburg-Haiger.)

— Gewitter. Der Monat Juni besitzt eine starke ...
... Gewitterneigung, so daß kaum irgend eine Gegend ohne ein ...
... paar tüchtige Gewitter über diesen Monat hinwegkommt. ...
... Sofern diese Naturerscheinung nicht von Hagelschlag, son-
... dern von einem erfrischenden Sommerregen begleitet ist, ...
... ist sie im übrigen dem Landmann hochwillkommen, nament-
... lich in trockenen Jahren. Durch die starken elektrischen Ent-

die „Wolverine“ sich unterdessen bis auf eine Seemeile ge-
... nähert hatte.

„80—90 Fuß.“

„Sagen wir also 150 Tons. Und ein Zweimaster ist es ...
... auch, nicht wahr?“ fuhr Joes fort.

„Allerdings.“

„Sehen Sie! Ich habe nämlich eine Ahnung, daß jener ...
... Schoner ein außerordentlich wertvoller Fund für jedes Schiff ...
... ist, ganz besonders aber für das unsrige.“

„Heiliger Brahma!“ rief der Leutnant hervor; „Sie ...
... glauben doch nicht etwa, daß wir die „Vaughing Vah“ ge-
... funden haben?“

Wie ein elektrischer Schlag durchzuckte es die Gruppe ...
... der Offiziere. Alle Ferngläser richteten sich auf den Schoner, ...
... der wieder eine Schwenkung machte. Aber die Spannung ...
... löste sich in einem Ausruf der Enttäuschung — „Der Name am ...
... Bug des Fahrzeuges war übermalt!“

„Verd... ammt!“ murmelte Edwards. „Aber ich will ...
... auf ein zweites Diner wetten, wenn —“

„Mr. Edwards!“ rief der Kapitän. „Sie werden mit ...
... dem zweiten Kutter an Bord des Schoners gehen und eine ...
... Untersuchung vornehmen!“

„Zu Befehl, Herr Kapitän!“

Der Kreuzer dampfte noch eine halbe Meile näher an ...
... das treibende Fahrzeug heran und setzte dann ein Boot aus.

Alle Kameraden beneideten den jungen Offizier, der in ...
... dem von Timmins, einem alten erfahrenen Bootsmanns-
... maat gesteuerten Kutter sich rasch dem fremden Segler ...
... näherte. Man sah Edwards an Bord klettern, während ...
... das kleine Boot unter der Giffung des Schoners festgemacht ...
... wurde. Gleich darauf beobachtete man, wie die Fockshot an-
... geholt und das Schiff vor den Wind gelegt wurde; dann füllte ...
... sich das Focksegel, und nun wurde das Steuerrad so gelegt, ...
... daß der Schoner stetigen Kurs beibehielt.

Mit geheimem Bangen sahen die Kameraden Edwards ...
... mit dem Bootsmann unter Deck verschwinden, nach einer ...
... Weile aber wieder auftauchen. Ihren Höchpunkt erreichte ...
... die Spannung, als unmittelbar darauf das ausgesandte Boot ...
... sich der „Wolverine“ wieder näherte.

Aus Billy Edwards Gesicht vermochte niemand recht ...
... Flug zu werden; es glühte vor Erregung, aber in der Stirn ...
... waren tiefe kalten grübelnden Stauern.

„Nun, Mr. Edwards?“ fragte der Kapitän mit einem ...
... vergeblichen Versuch, seiner Stimme einen völlig gleichgül-
... tigen Klang zu geben.

„Es ist die „Vaughing Vah“, Herr Kapitän. Vollkommen ...
... seetüchtig und in guter Ordnung! Aber keine Seele an ...
... Bord!“

„Kommen Sie mit nach unten, Mr. Edwards.“ befahl ...
... der Kapitän.

(Fortsetzung folgt.)

ladungen findet eine gewisse Zersetzung der Luft statt, die der Reife als „Reinigung“ der Luft bezeichnet, die sich für den Chemiker jedoch als eine Ausscheidung von Kohlen- säure und Stickstoff darstellt. Da gerade diese beiden Stoffe dem Wachstum der Pflanzen überaus zuträglich sind, so ist es erklärlich, daß nach jedem Gewitter, namentlich wenn es noch von einem kräftigen Sommerregen begleitet war, sich die Natur so überaus üppig entwickelt. — Daß man bei Gewittergefahr hohe Bäume als schützenden Luftschutz- ort vermeiden soll, ist bekannt. Namentlich Eichen und Tannen werden vom Blitz gern und oft heimgesucht, während Buchen merkwürdigerweise fast stets verschont bleiben.

— Legt keine rationierten Eier ein! Obwohl ein amtliches Berliner Nachrichtenbüro den schein- baren Ueberfluß an Eiern glaubt zu der Ermahnung benutzen zu müssen, man möge im Haushalt für die Zu- kunft sorgen und Eier für kommende schlechtere Zeiten kon- servieren, wünscht der Kriegsausfluß für Konsumentenin- teressen vor diesem am grünen Tisch geborenen törichten Vor- schlag nachdrücklich zu warnen. Er weist darauf hin, daß nur ein ganz frisches, d. h. ein fast vollkommen mit Eisub- stanz gefülltes Ei die Gewähr für lange Haltbarkeit bietet, während mit der ständig fortschreitenden Vergrößerung des Luftraumes im Ei dessen Haltbarkeit sehr stark abnimmt. Wer jetzt Eier, die normalerweise 14 Tage bis drei Wochen oder noch länger im Verkehr waren, ehe sie in seinen Haushalt kamen, einlegen wollte, könnte mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß er diese Eier jetzt sich und seinen An- gehörigen lediglich entzieht, um sie später als ungenießbar wegwerfen zu müssen. Die Befolgung des schlecht über- legten Vorschlages wäre also nicht Sparbarkeit, sondern Verschwendung, und es steht nur zu wünschen, daß auch die Gemeindeverwaltungen selbst die Finger von dieser Art Härte lassen möchten.

— Sammelt Arzneikräuter. Die Königl. Re- gierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, fordert die Schulen zum Sammeln von wildwachsenden Arzneikräutern auf. Als solche kommen in Betracht: Baldrian, Fenchel, Kam- millen, Veisamen, Lindenblüten, Pfefferminz, Salbei, Taub- nessel und Bachholderbeeren. Für die getrockneten Kräuter werden 60 Pfg. für das Pfund Trockengewicht bezahlt.

Provinz und Nachbarchaft.

Scheshelden, 8. Juni. Dem Bahnwärter Heinrich Claas von hier wurde für 40jährige treue Dienste der Verdienstorden in Gold verliehen. Claas steht bereits über 42 Jahre im Dienste der Königl. Eisenbahn.

Limburg, 8. Juni. Ein großes Unwetter zog am Mittwoch über das Emsbachtal. In Camberg, Erbach, Ober- und Niederselters, Ober- und Nieder- brechen, Wärges, wurde viel Schaden angerichtet. In Niederselters schlug der Blitz dreimal ein, ohne zu zünden. Die gewaltigen Wassermassen setzten dort die Brückenmühle ganz unter Wasser, sodaß die Feuerwehr zur Rettung des Viehs herangezogen werden mußte. In Wärges erkrank das acht- jährige Töchterchen des Eisenbahnassistenten Benack, als es sich über den Emsbach beugte und ins Wasser stürzte. In Wärges trat der Emsbach weit über die Ufer, setzte Keller und Stallungen angrenzender Häuser unter Wasser und verur- sachte großen Schaden. Es kamen acht Viegen um.

Frankfurt a. M., 8. Juni. Am kommenden Sonntag feierte Adolf Stolpe, der Frankfurter Volkspoeet und Sohn seines großen Vaters Friedrich Stolpe, seinen 75. Geburtstag. Königstein i. T., 8. Juni. Die Erben der im Novem- ber 1916 hier verstorbenen Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg haben die der Berechtigten zu eigen gewesene Burg- ruhe Königsstein als Geschenk angeboten und gleichzeitig der künftigen Ruinenverwaltung ein größeres Regat ausgesetzt, aus dessen Zinsen die Unterhaltung der Baulichkeiten bestritten werden soll. — Die städtischen Körper- schaften, bei denen das hochherzige Angebot heute früh eintraf, werden schon in den nächsten Tagen in dieser Angelegenheit beraten und Beschluß über die Schenkung, die überall lebhafteste Freude auslöst, fassen. — Die neue Besitzerin des hiesigen Schlosses, Großherzogin Hilba von Baden, trifft in den nächsten Tagen zu längerem Aufenthalte hier ein.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. Juni. (W.A.) Wie nachträglich ergänzend gemeldet wird, sind die Verluste der Engländer in dem Kampf um den Witschaetebogen ganz außer- ordentlich hoch und kommen den Verlusten der Fran- zosen am 16. und 17. April gleich. Ohne Zweifel sind sie höher als unsere Verluste einschließlich der Gefangenen- einbuße. Der englische Ansturm ist bereits zum Stehen gekommen. Unsere Front steht abso- lut fest. Starke Reserven stehen dahinter. Der Kampf bei Witschaete kann als erste für uns günstig abgelaufene Epi- sode der großen erwarteten Generaloffensive der Entente angesehen werden.

Genf, 9. Juni. In Calais, Fankirchen, sowie Chalons, Eprenay und Chateau Thierry liegen Pariser Blättern zu- folge, Berichte über Angriffe von deutschen Flie- gerguppen vor; die größten Verheerungen wurden in Calais und Eprenay verzeichnet. Die Angabe der Ge- samtzahl der Toten und Verwundeten wurde von der Zen- sur unterdrückt.

Budapest, 9. Juni. Graf Moriz Esterhazy wurde mit der Kabinettsbildung betraut.

Amsterdam, 9. Juni. (T.A.) Aus Petersburg wird gemeldet: In der Versammlung des Arbeiter- und Soldatenrates stimmten die extremen Mitglieder für die Ueberbringung des Zaren und seiner Familie nach Kron- stadt.

Amsterdam, 9. Juni. (T.A.) Das holländische „Nieuws“-Büro meldet aus London: Die vorläufige Regie- rung hat Robokow zum Vizepräsidenten in London ernannt.

Genf, 9. Juni. Der Schweizerische Press-Telegraph mel- det aus Paris: Die in Paris wohnenden chinesischen Repu- blikaner erhielten eine Depesche aus Peking, worin es heißt: Die Militärbewegung sei monarchistisch und deutsch- freundlich. Die Forderung nach einer Kriegserklärung an Deutschland sei nur eine List, um das Vertrauen der Ver- bündeten zu gewinnen.

H. d. Textteil verantwortlich: Schriftleiter W. Meyer.

Särge,

liefern und eichen in allen Größen stets auf Lager

Carl Schneider,
Haiger, Bahnhofstraße.

Abfallholz

loose und gebündelt, sowie Sägemehl

gibt ab (2105)
Zimmermeister Häder,
Niedersfeld.

An unsere Bezieher!

Die stetige Verteuerung der Herstellungskosten unserer Blätter infolge Lohnerhöhung und Steigens der Preise für Papier, Farbe, Leinwand sowie alle anderen Materialien macht leider einen erneuten Preisausschlag von 5 Pfg. monatlich auf das Bezugsgeld uns zur unabwendbaren Pflicht der Selbstverhaltung.

Vom 1. Juli ds. Js. an beträgt demnach der Bezugs- preis unserer Blätter monatlich 70 Pfg. bezw.

M. 2.10 im Vierteljahr

ohne den Bringerlohn.

Wir bitten unsere Bezieher hieron Kenntnis zu neh- men und auch künftig uns treu zu bleiben.

Verlag der
Zeitung für das Distrik
Dillenburg.

Verlag des
Herborner Tageblatt
Herborn.

Dillenburg und Herborn, im Mai 1917.

50 Erdarbeiter

sucht für den Wasserleitungsban der Sprengstofffabrik Würgendorf

Ed. Darrh, Unternehmer,
Salzdorf bei Neunkirchen.

Anmeldung: Baustelle Würgendorf.

Anzahl Arbeiter gesucht.

Hochofenwerk Obersfeld.

Gurken Citronen

empfiehlt D. Besherer,
2095 Haiger.

Schöne (2104)

Dickwurz Pflanzen

billig zu haben

Wilh. Braum,
Hauptstraße Nr. 74.

Geschäftsbücher

Alten und Briefe kauft zum sofortigen Einstampfen
Gust. Hollstein, Papierfabrik,
Haiger.

Gut erhaltener gußeiserner

Herd

zu verkaufen. Zwingel 7.

Viel Geld zu verdienen.

Betreiber für landwirtschaftl. Apparat sofort gesucht. Off. nnt. FSU 620 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Wir suchen

verkaufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, beabs. Unterbrei- tung an vorgemerzte Käufer. Be- such durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeigentümern erwünscht an den Verlag der „Immobilien- und Verkaufs-Gen- trale“, Frankfurt a. M.,
Hansmanns. 2097

Kleine freundliche

Wohnung

an ruh. Stelle zu vermieten.
2102 Hauptstraße 66.

Kirchliche Nachricht.

Herborn.

Sonntag, den 10. Juni.

Um 1/10 Uhr: Predigt Haufen.

Christenlehre für die männl.

Jugend der Stadt.

1 Uhr: Abendgottesdienst.

Rm. 2 Uhr: Pfr. Weber.

Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung

im Vereinshaus.

Amberg 4 U.: Pfr. Contradi

Burg 1 Uhr: Abendgottesdienst.

Niedersfeld 1 1/2 U.: Christenlehre.

2 Uhr: Pfr. Contradi.

Herbach 4 Uhr: Pfr. Weber.

Christenlehre.

Tauf. u. Trauung: Pfr. Contradi.

Mittw. ab 8 U. Jungfrauenv.

Neues gutes Wiesenheu

kauft 2096

Oranien-Bräuterei.

Eine frischmelkende

Ziege,

weiß, ohne Gehörn, vor vier Wochen gelammt, steht zu verkaufen bei

Ernst Bräuer, Mandeln.

Eine frischmelkende

Ziege

weiß, ohne Gehörn, vor 4 Wochen gelammt, steht zu verkaufen bei

(2100) Heine. Peter, Ringenfeld.

Eine gute frischmelkende

Ziege

steht zu verkaufen bei
Aug. Kunz, Eiershausen,
Dillkreis.

Schwere (2090)

Fahrruh,

Ende Juni fallend, steht zu verkaufen bei

Fr. Oppermann Wwe.

Rittershausen, (Dillkreis).

Ein Dienstmädchen

auf sofort gesucht.

Frau G. Richter.

2101) Hauptstraße.



Grundstücksverkauf.

Am Freitag, den 15. ds. Mts., vorm. 10 1/2 Uhr, werden auf dem Bürgermeisteramt zu Liebenberg, westwärts, 6 1/2 ha domänenfiskalisches Wiesengr., sog. Alt-Mittel- und Tierweidewiesen bei Liebenberg öffentlich zum Verkauf gestellt. Die Wiesen sind zum Teil von Fischteichen geeignet.

Königliches Domänenrentamt Dillenburg,
3. St. Weilburg.

Holz-Versteigerung.

Oberförsterei Obersfeld versteigert
den 15. Juni ds. Jrs., vorm. von 10 1/2 Uhr, auf dem Beder'schen Wirtschaft in Gartenrod aus den dortigen Vangleite (5a), Unt. Graenbach (11a), Gesamt- Totalität im Schutzbezirk Wallenfels (Revierförsterei etwa: Eichen: 1 Sta. — 0,62 Jm., Buchen: 23 St. 8,44 Jm., 25 Km. Nusscheit, 328 Km. Scheit, 140 Appl., 37 Km. Rfr. 1r Al., 30 Km. Rfr. 4r Al. (formt), 470 Wellen 3r Al., Nadelholz: 1 Km.

Heugras-Versteigerung.

Freitag, den 15. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr, anfangend an der alten Kasperhütte, die Grasnutzung den Wiesen der Gewerkschaft J. J. Jung im Dillkreis Versteigerung.

Dillenburg, den 9. Juni 1917.

Der Bürgermeister.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von städtischen Grundstücken an Ort und Stelle wie folgt versteigert:

1. Mittwoch, den 13. Juni, vormittags 7 1/2 Uhr, am neuen städtischen Friedhof.
2. Freitag, den 15. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, an der alten Kasperhütte im Dillfeld, anschließend an die Grasversteigerung der Gewerkschaft J. J. Jung vom Wiesen und um 6 1/2 Uhr bei Ottmann von der Hälste, Wilsbach usw.
3. Montag, den 25. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, in der Sandgrube und Tal-Lempe.

Dillenburg, den 9. Juni 1917.

Der Magistrat.

Grundstücks- und Möbelversteigerung

Donnerstag, den 14. Juni, nachm. 2 Uhr, die Erben der Eheleute Wilhelm Meckel

Kirchberg Nr. 14 einmalig

1 Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Garten, 210 Ruten Acker, (Bach- stein), 92 Ruten Acker (Simonsboden), 48 Ruten Wiese (Vache), 136 Ruten Wiese (Zunke- wiese), 92 Ruten Wiese (Marbach), sowie Zimmer- Küchen-Möbel und Geräte, letztere gegen bare Zahlung freiwillig versteigern.

Dillenburg, den 9. Juni 1917.

Der Bürgermeister.

Die Ablieferung von nicht mehr wendbaren, getragenen Schuhwaren

und der von solchen herstammenden Abfällen ist ländliche Pflicht. Auch das schlechteste Schuh- noch verwerten zur Herstellung von Ersatzstoffen.

Ablieferung in unseren amtlichen Anlaufstellen.

L. Baum-Dillenburg, Chr. Dupp-Herborn

2055 W. Heilmann-Haiger.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Th. Ferber, Siegen

Cölnerstraße 6

Lieferung landwirtschaftl. Maschi-

aller Art.

Telefon Nr. 1264.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.

Die Kreisbefleidungsstelle.